

2. Außen. Im dritten Felde der Nordseite vom Langhause, in einer zwischen zwei Strebepeiler eingebauten Rundbogennische Ölberg aus Kalkstein, überlebensgroß mit Spuren alter Bemalung. Christus in der Mitte vor dem Engel kniend, links zwei schlafende Jünger, rechts Petrus, dahinter Judas mit den Schergen durch ein Gattertor eintretend. Davor schmiedeeisernes ornamentiertes Gitter mit Schloß, Aufsatz und Datum 1686. Darunter gotisch profilierter Sockel, darinnen zwei Spruchbänder ohne Schrift. Umschrift: *Anno 1503 an Sant Stefanstag der Erfindung ist gestorben der erber Mert Gastgeb Burger hier und im jar 1502 am Karfreitag ist gestorben Barbara sein ander haußfraw d. got gnad.* Charakteristische heimische Arbeit um 1500 (Fig. 201; s. Übersicht).

Fig. 201.

Weihwasserbecken: Neben der Nordtür, aus Stein; aus einem achtseitigen Becken auf einem eben-solchen Fuße und Sockel bestehend. XV. Jh.

Weihwasser-becken.

Lavabo: Im Anbaue 3. Wandlavabo aus rotem Marmorstück mit gerippter Schale, Rundbogennische und Vertikalvolute aus Stein als Fuß mit umgeschlungener Draperie. Spitzgiebel mit buntem Cherubsköpfchen im Felde. Zinnkugel mit vergoldeten Holzflügeln als Wasserbehälter. Zweite Hälfte des XVIII. Jhs.

Lavabo.

Grabsteine: Innen. In der Halle des Turmes. 1. Gelbliche Kalksteinplatte mit zwei Reliefwappen in vertieften Rundfeldern. Wilhelm von Freiberg 1540.

2. Rötliche Kalksteinplatte, mit Kelch in Relief in vertieftem Felde. *Franciscus Praitenlahner ... gewester Dechant und Pfarrer allhier 1685.*

Im W. vom Langhause. 3. Rote Kalksteinplatte mit der überlebensgroßen Gestalt eines geharnischten Ritters, der mit der Rennfahne in der Rechten unter einer Rundbogenarchitektur mit Porträtmedaillons in den Zwickeln steht. Umschrift: *Hie ligt begraben der edl und vest Wolfgang von Lappitz zu Rapoldenkirchen der gestorben am phinstag nach unser lieben frawentag ihrer geburt anno domini MCCCCC und im XXX jar dem got genadig sey* (Abb. im Kunsthistor. Atlas der Z. K. X Taf. LVI Nr. 3).

Außen: 4. Im S. des Langhauses, im letzten Felde. Gelbe Kehlheimerplatte mit Auferstehung Christi, in der Staffel Kruzifixus von dem Stifter links und seinen zwei Frauen und sechs Mädchen rechts angebetet. Einfache architektonische Umrahmung mit ausladender Sockel- und Deckplatte. Wolff Gattringer. Anfang des XVII. Jhs. Vgl. M. Z. K. N. F. IV, XLVIII.

5. Im S. vom Chore. Rosa Steinplatte. Paul Karl Müller 1724.

6. Im O. vom Anbaue 3. Rosa Platte. Johann Gatterstorffer 1687 und seine Gemahlin Christina 1693.

7. Im N. vom Langhause, am östlichen Strebepeiler: Bleirelief, oval, mit Auferstehung Christi, in Sandsteinrahmen mit Eier- und Perlenstab, Draperie- und Eichenlaubschmuck, eine Malerstaffelei, auf die das Bild — das Relief gestellt wurde, nachahmend (Fig. 202). Das Medaillon gehörte zu einem Grabdenkmale, das vor der Restaurierung innerhalb der Kirche aufgestellt war und eine Grabschrift auf Karl Paul Müller (1696 bis 1771) trug. Aus dieser Zeit 1771 dürfte auch die Umrahmung stammen, während das Bleirelief aus stilistischen Gründen G. R. Donner zugeschrieben und mit seinem Aufenthalte in Melk 1721 in Zusammenhang gebracht wurde (vgl. Jb. der Z. K. 1905, 214 ff.).

8. Daneben; rosa Steinplatte, stark abgetreten. Peter Carl Werl (?).

9. über 8. Quadratische rosa Platte. Ursula Kirchwegerin; XVIII. Jh.

10. neben 8. Rosa Sandsteinplatte mit Relief; Ölberg, hinten die Schergen, in der Staffel kniend Stifter, Stifterin und Kinder. *Anno dni 1502 jar am samstag nach Simonis Juda ist gestorben der erber Steffan Wintperger burger zu Melck dem got gnad.*

11. neben 10. Rosa Kalksteinplatte mit abgetretenem Doppelwappen in rundem, vertieftem Felde. Maria Elisabeth Buchner (?) 1654. Stark abgetreten.

12. neben 11. Graue Steinplatte mit Relief, Kelch in vertieftem Vierpasse. Laurentius Buel, Dechant und Pfarrer von Melk. 1647.

13. neben 12. Rosa Kalksteinplatte mit Relief, Kruzifix mit anbetenden Stiftern, ornamentierter Grund. In Kartusche Aufschrift. Maria Holtznerin 1655.

14. neben 13. Am Strebepeiler. Orange Steinplatte mit Sockel- und Deckplatte. Philipp Meringer 1690.



Fig. 202 Melk, Pfarrkirche, Grabrelief (S. 167)

Fig. 202.